



ADLAF e.V.

Newsletter

November 11/2017

www.adlaf.de


Mitteilungen der institutionellen Mitglieder und des Vorstands

2



Allgemeine Mitteilungen

4



Vorstellung neuer Mitglieder

5



Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen

8



Calls for Papers

11



Veröffentlichungen

12



Stellenausschreibungen

16



MITTEILUNGEN DER INSTITUTIONELLEN MITGLIEDER UND DES VORSTANDS

Publikation ADLAF-Tagung 2016 und Vorbereitung der ADLAF-Tagung 2018

Sehr geehrte ADLAF-Mitglieder,

heute darf ich Ihnen eine sehr erfreuliche Mitteilung machen: Die Publikation mit den Beiträgen zur ADLAF-Tagung 2016 zum Thema „Violencia y Desigualdad“ ist erschienen. Damit wurde ein erfolgreiches ADLAF-Projekt zu Ende gebracht. Verantwortlich für das Gelingen sind natürlich in erster Linie die beiden Herausgeberinnen Svenja Blanke und Sabine Kurtenbach, aber die Organisation der Tagung, aus der der Sammelband hervorging, und die Redaktion der Beiträge erfolgte wie immer in Teamarbeit. Schließlich gebührt der Dank der Friedrich-Ebert-Stiftung, bei welcher die ADLAF anlässlich der Tagung zu Gast war, und in deren Reihe *Nueva Sociedad* wir nun den Sammelband veröffentlichen durften. Weitere Informationen zur Publikation finden Sie auf Seite 12 in diesem Newsletter.

Wir werden jedem ADLAF-Mitglied in der kommenden Woche ein Exemplar des Sammelbands postalisch zuschicken.

Der Fokus des ADLAF-Vorstandes und eines Vorbereitungsteams ist jedoch derzeit hauptsächlich auf die im Juni 2018, wiederum in Berlin stattfindende Tagung gerichtet. Wir werden diesmal bei der Konrad-Adenauer-Stiftung zu Gast sein. Das Thema lautet „Fußball und Gesellschaft in Lateinamerika“. Über 50 Bewerbungen aus Deutschland, Europa, vor allem aber auch aus Lateinamerika und den USA sind auf den Call for Papers eingegangen. Auch hier erwarten wir spannende Diskussionen. Sie werden selbstverständlich das Programm rechtzeitig erhalten. Die ADLAF lebt von aktiven Mitgliedern. Deswegen möchte ich bereits darauf aufmerksam machen, dass im Rahmen der Tagung auch unsere Vollversammlung stattfindet.

Ihr

Thomas Fischer

ADLAF-Preis 2018 der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung Deadline: 31. Januar 2018



ADLAF-Preis 2018 der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung

Die Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung (ADLAF) hat es sich zur Aufgabe gemacht, Lateinamerika betreffende Forschungstätigkeiten zu fördern. Für herausragende, über den engeren Fachbezug hinausführende Dissertationen mit Lateinamerika-Bezug vergibt die ADLAF im Jahr 2018 erneut den ADLAF-Preis. Es werden drei Preise in der Höhe von 1.500 EUR, 750 EUR und 500 EUR vergeben.

Bewerberinnen und Bewerber, deren Promotionsverfahren nach Ende Januar 2016 an einer Universität im deutschen Sprachraum erfolgreich abgeschlossen wurde, werden gebeten, ein digitales Exemplar ihrer Dissertation mit Angabe der Fachdisziplin/ Fakultät/ Universität, Kopien der Gutachten und Datum des Rigosums/ der Verteidigung bis spätestens 31. Januar 2018 zu senden an:

Prof. Dr. Thomas Fischer
Vorsitzender der ADLAF
Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS)
KU Eichstätt-Ingolstadt
Marktplatz 7
85072 Eichstätt

adlaf@ku.de

Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen der ADLAF-Tagung 2018 in Berlin (07.-09.Juni 2018).

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie geeignete Kandidatinnen und Kandidaten auf diese Ausschreibung aufmerksam machen würden.

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gehört zu den zentralen Zielen der ADLAF. NachwuchswissenschaftlerInnen können sich beispielsweise in der ADLAF-Nachwuchsgruppe oder den Arbeitsgruppen engagieren. Wir freuen uns über neue Mitglieder!

Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr. Thomas Fischer
Vorsitzender der ADLAF



ALLGEMEINE MITTEILUNGEN

„Round Table“ der bayerischen Wissenschaftler_innen mit Lateinamerikabezug an der KU Eichstätt-Ingolstadt

Am 9. November 2017 trafen sich auf Einladung des Zentralinstituts für Lateinamerikastudien (ZILAS) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die in ihrer Forschung einen Lateinamerikaschwerpunkt haben und in Bayern tätig sind, an der KU Eichstätt-Ingolstadt. Ziel des „Round Table“ war es, sich über laufende und geplante Forschungsvorhaben auszutauschen, darüber ins Gespräch zu kommen und Bayern als Standort der Lateinamerikaforschung zu stärken.

Insgesamt haben Vertreterinnen und Vertreter der Universitäten in München, Erlangen-Nürnberg, Regensburg, Würzburg, Bamberg, Bayreuth sowie das Bayerische Hochschulzentrum für Lateinamerika (BAYLAT) am Treffen in Eichstätt teilgenommen. Auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Augsburg und Passau gehören zum neuen Netzwerk, welches sich in Eichstätt konstituierte.

Neben Forschungstätigkeiten wurde auch über die außeruniversitäre Vermittlung der Lateinamerikaforschung in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft gesprochen. Die im Verständnis der KU Eichstätt-Ingolstadt dritte akademische Mission einer Universität neben Forschung und Lehre, die Vernetzung und der Wissenstransfer, bieten vielerlei Möglichkeiten, um Lateinamerika als Region verstärkt ins Blickfeld zu rücken.

In Bayern tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Geisteswissenschaften, die sich in ihrer Forschung schwerpunktmäßig mit Lateinamerika beschäftigen, sind herzlich eingeladen, sich der geplanten Forschungsallianz anzuschließen. Ein nächstes Treffen ist für das kommende Jahr geplant.

Kontakt: Zentralinstitut für Lateinamerikastudien, KU Eichstätt-Ingolstadt
zilas@ku.de



VORSTELLUNG NEUE MITGLIEDER

Hans Bouchard

Hans Bouchard ist seit Januar 2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Romanischen Seminar der Ruhr-Universität Bochum. Er promoviert über mexikanische Social Media Communities mit dem Arbeitstitel: „[Kulturen im Netz - Netz der Kulturen: Mexikanische Social Media Communities in den virtuell-medialen Räumen der Produktion und Vernetzung](#)“ (Betreuerinnen: Jun.-Prof. Dr. Yasmin Temelli und Prof. Dr. Vittoria Borsò). Ziel ist es, die virtuellen Räume der sozialen Medien kulturell zu fassen, um mögliche Transformationen innerhalb dieser Räume zu analysieren.

Er studierte Romanistik und Anglistik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Vom August 2014 bis Februar 2015 verbrachte er ein Auslandssemester im Rahmen des ISAP-Programms an der UNAM (Estudios Mesoamericanos und Estudios Latinoamericanos). Seit April 2011 ist er Redaktionsleiter der Online-Publikation [iMex.México Interdisciplinario](#).

Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Konzept- und Metapherntheorien, soziale Medien und Raum- und Identitätskonstruktionen in Mexiko und Lateinamerika.

Publikation:

Bouchard, Hans (2017): „El proyecto del Mundo Maya: Conceptos del desarrollo entre cultura, identidad nacional y pobreza“, in: *iMex.México Interdisciplinario*, 6, 11, 33-54. https://www.imex-revista.com/wp-content/uploads/3.Bouchard_El-proyecto-Mundo-Maya_iMex11.pdf.

Dr. Rosario Figari Layús

Dr. Rosario Figari Layús hat einen Abschluss in Soziologie von der Universität von Buenos Aires in Argentinien und einen Master in Politikwissenschaften von der Humboldt Universität zu Berlin. In ihrer Promotion im Bereich Politikwissenschaften an der Philipps-Universität Marburg, für die sie den Promotionspreis der Philipps-Universität Marburg 2016 erhält, befasste sie sich mit den Strafprozessen wegen Menschenrechtsverletzungen in Argentinien. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Menschenrechte, Transitional Justice, politische Gewalt, geschlechtsspezifische Gewalt sowie nationale und internationale Strafprozesse. Sie hat als Forscherin und Dozentin an verschiedenen Institutionen wie der Universität von Buenos Aires, der Freien Universität Berlin, der Universität Heidelberg, der Universität Bielefeld, der Universität Wuppertal und der Universität Konstanz gearbeitet. Sie ist Lehrbeauftragte im Fachbereich Politikwissenschaften an der Universität Kassel. Seit 2016 ist sie auch als Beraterin für die Evaluation von Menschenrechtsprojekten bei Brot für die Welt in Berlin tätig. Figari Layús ist Autorin von verschiedenen Büchern zum Thema Transitional Justice und Menschenrechte in Lateinamerika, unter anderem:

The Reparative Effects of Human Rights Trials. Lessons from Argentina (Transitional Justice Series, Routledge), *The Role of transitional Justice in the midst of ongoing Armed Conflicts: the Case of Colombia* (Potsdam University Press, 2010) und *Los Juicios por sus protagonistas en Argentina* (*Die argentinischen Strafprozesse aufgrund von Menschenrechtsverletzungen aus Sicht ihrer Hauptakteure*, Eduvim).

Dr. Andrés Gerique Zipfel

Andrés Gerique Zipfel ist Agraringenieur der Fachrichtung Umweltsicherung und Entwicklung ländlicher Räume. Er arbeitet als Akademischer Rat am Lehrstuhl für Entwicklungsforschung des Instituts für Geographie der Universität Erlangen-Nürnberg, wo er seine Promotion mit der Arbeit „Biodiversity as a resource: Plant use and land use among the Shuar, Saraguros, and Mestizos in tropical rainforest areas of southern Ecuador“ 2011 beendete. Aktuell beschäftigt er sich mit Konflikten in Regionen mit einer hohen biologischen Vielfalt. Ihn interessieren besonders Auseinandersetzungen, die aus den Naturschutzinstrumenten und/oder aus der Nutzung der natürlichen Ressourcen resultieren, einschließlich Tourismus. Außerdem kooperiert er mit dem Institut für Verhandlungsprozesse in Zürich. Seine Arbeiten finden überwiegend in Ecuador statt, wo er mit den Universitäten FLACSO Ecuador, PUCE, und UNL kooperiert. Außerdem forscht er in Südargentinien und ist Co-Koordinator der AG Andenländer der ADLAF.

Prof. Dr. Gesine Müller

Gesine Müller ist seit April 2013 Inhaberin der Professur für Romanische Philologie an der Universität zu Köln. Seit 2015 ist sie Leiterin des ERC-Consolidator-Grant-Projekts "Reading Global. Constructions of World Literature und Latin America". Von 2008-2015 Leiterin der DFG-Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe "Transkoloniale Karibik". Ihre Dissertation (2003 an der Universität Münster) hat den Titel: „Die Boom-Autoren heute: García Márquez, Fuentes, Vargas Llosa, Donoso und ihr Abschied von den großen identitätsstiftenden Entwürfen“ (Vervuert 2004). Sie habilitierte 2011 an der Universität Potsdam mit einer Schrift zum Thema „Die koloniale Karibik. Transferprozesse in frankophonen und hispanophonen Literaturen“ (De Gruyter 2012).

Prof. Dr. Martina Neuburger

Martina Neuburger ist seit 2011 Professorin für Geographie an der Universität Hamburg. Zuvor war sie in Tübingen (Studium und Promotion) und Innsbruck (Habilitation) tätig. Nachdem sie viele Jahre in Brasilien - v.a. in der Pantanalregion und Amazonien - gearbeitet hat, hat sie sich in den letzten Jahren Bolivien und Peru als Forschungsfelder zugewandt. Sie beschäftigt sich mit ländlichen Räumen, kleinbäuerlicher Landwirtschaft, sozialen (Widerstands)Bewegungen und Mensch-Umwelt-Beziehungen. Auf der Basis von Konzepten der Politischen Ökologie und der postkolonialen Studien arbeitet sie in den letzten Jahren vor allem zu Wasserkonflikten im Kontext von Klimawandel, kleinbäuerlichem Widerstand und alternativen Wissenssystemen.

Publikationen:

Gurgiser, W. & Juen, I. & Singer, K. & Neuburger, M. & Schauwecker, S. & Hofer, M. & Kaser, G. (2016): Comparing peasants' perceptions of precipitation change with precipitation records in the tropical Callejón de Huaylas, Peru. In: *Earth System Dynamics*, 7, pp. 499-515, doi:10.5194/esd-7-499-2016.

Neuburger, M. & Singer, K. (2016): Perus Bevölkerung: Das historische Gewordensein von Diskriminierungen und Privilegierungen. In: *Die Welt verstehen - eine geographische Herausforderung. Eine Festschrift der Geographie Innsbruck für Axel Borsdorf*. Innsbrucker Geographische Studien, 40. Innsbruck, pp. 307-324.

Hastik, R. & Geitner, C. & Neuburger, M. (2013): Amazonian Dark Earths in Bolivia? A Soil Study of Anthropogenic Ring Ditches Near Baures (Eastern Llanos de Mojos). In: *Erdkunde*, 67 (2), pp. 137-149.

Dr. Sören Weißermel

Sören Weißermel studierte Geographie, Soziologie und Volkswirtschaftslehre an der Universität Kiel und der Universidad de Buenos Aires und beschäftigt sich über die Diplomarbeit hinaus mit Identitätskonstruktionen der indigenen Ethnie Toba im Grenzraum Argentinien-Paraguay. Seine Promotion in der Humangeographie an der Universität Kiel schloss er im Juli 2017 mit der Arbeit „Die Aushandlung von Enteignung. Der Kampf um Anerkennung und Öffentlichkeit im Rahmen des Staudammbaus Belo Monte, Brasilien“ ab (derzeit in Veröffentlichung im Franz Steiner Verlag). Die Forschungsarbeit konzeptualisiert Enteignung als einen relationalen Prozess, der durch die Nicht-Anerkennung und Entwirklichung von Eigentumsstrukturen Betroffener und damit verbundener Lebens- und Wissensformen sowohl in einer materiellen als auch diskursiven und epistemischen Dimension stattfindet und begreift Widerstand gegen Enteignung als einen performativen Kampf um Öffentlichkeit und die Anerkennung alternativer Wirklichkeiten. Seine Forschungsinteressen umfassen darüber hinaus agonistische Demokratietheorien sowie postkoloniale und befreiungsphilosophische Fragestellungen.

Publikationen:

Weißermel, S. (2017): A negociação da despossessão - Violação de direitos e violência psicológica na construção da UHE Belo Monte. Blanke, S.; Kurtenbach, S: (coords.): *Violencia y desigualdad: ADLAF Congreso 2016*. 1ª ed. Ciudad Autónoma de Buenos Aires: Nueva Sociedad: Friedrich-Ebert-Stiftung: ADLAF, S. 235-250.

Weißermel, S. (2015): Consequências das condicionantes de remoção para os atingidos no âmbito do Reassentamento Urbano Coletivo. In: Villas-Bôas, A.; Rojas Garzón, B.; Reis, C.; Amorim, L. und L. Leite (Org.): *Vozes do Xingu: Coletânea de artigos para o Dossiê Belo Monte*, São Paulo, Instituto Socioambiental, S. 136-139.

Weißermel, S. (2014): Appropriating "modernization" - indigenous anti-hegemonic resistance in the Argentine Chaco. In: *Geographica Helvetica* 69 (3), S. 183-191.

Weißermel, S. (2013): Indigene in der Stadt - Identitätskonflikte der Toba in Argentinien. In: *Geographische Rundschau* 65 (12), S. 48-49.

<http://www.stadtgeo.uni-kiel.de/de/team/soeren-weissermel>



KONGRESSE, TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN

Vorträge im Rahmen des Forschungskolloquiums zur Geschichte Lateinamerikas LAI der FU Berlin

- Prof. Dr. Christine Hatzky (Leibniz Universität Hannover): „Revolution und Frieden in Zentralamerika. Bürgerkriege und Friedensinitiativen 1978-1996“, 23.01.2018, 16:00-18:00 Uhr
- Prof. Dr. Tomás Straka (Universidad Católica Andrés Bello, Caracas): “La modernidad fallida: Ideas para explicar a Venezuela (1950-2000)”, 30.01.2018, 16:00-18:00 Uhr
- Prof. Dr. Joaquín Fernando Huerta (Universidad de Chile): “La percepción de posible conflicto con Perú por parte de Chile (1968 -1979)”, 06.02.2018, 16:00-18:00 Uhr
- Prof. Dr. Raffaele Nocera (Università di Napoli L'Orientale): “La Internacional demócrata cristiana y América Latina (1960-1980)”, 13.02.2018, 16:00-18:00 Uhr

Weitere Informationen: <http://www.lai.fu-berlin.de/disziplinen/geschichte/Termine/index.html>

International Workshop: “Distributive Struggle and the Self in the Early Modern Iberian World”, LAI der FU Berlin

Lateinamerika-Institut, Freie Universität Berlin, 20.10.2017-21.10.2017

Report:

In our age of global connectivity and increasing inequality, questions about the distribution and redistribution of wealth and opportunities have a profound impact on how people think of themselves and others. As new boundaries are drawn within and across national borders, it is important to develop new ways to explain how self and society interact and how these changing interactions relate to globalization. The international workshop “Distributive Struggle and the Self in the Early Modern Iberian World” explored this nexus during an earlier phase of globalization. This event, organized by Nikolaus Böttcher and Nino Vallen and held at the Institute for Latin American Studies at Freie Universität Berlin on October 20-21, 2017, examined the various self-identities and modes of being in the world to which subjects of the Spanish and Portuguese crowns gave shape as they grappled with the challenges and opportunities created by increasing global mobility from the early sixteenth century.

Fifteen speakers from ten countries shed light on distinct conceptualizations of the early modern self. The first session, “Regimes of Mobility,” explored the broad panorama of actors, including New Christians, Afro-Iberians, and royal officials, who used their mobility to improve their social standing. The papers presented in this session revealed not only how mobility shaped the self-identities these persons assumed to claim benefits, such as offices, wages, and property, but also how their willingness to serve in other parts of the empire helped them to refute ideas of their own unworthiness. The second panel, “Strategies of Self-Fashioning,” discussed the ways in which subjects of the Iberian crowns fashioned individual and collective identities between the sixteenth and nineteenth centuries. Cases from Spain, the Americas, and Portuguese India provided insight into the legal, literary, and artistic strategies that Europeans, creoles, and members of indigenous populations deployed in their struggles for recognition and rewards. The

third panel, "Dynamics of Worldmaking," examined how acts of self-fashioning influenced the narratives persons like Felipe Guaman Poma de Ayala or Rodrigo Aganduru Moriz told about the wider world and their own place in it.

The presentations and discussions in this workshop highlighted the significance of people's efforts to stress their own worthiness to receive certain rewards or privileges in shaping their identities. Through official legal documentation, letters to monarchs, histories, and paintings, military men, royal officials, friars, sailors, merchants and women sought to highlight those qualities, virtues, and services that proved their merit. Imperial expansion and growing mobility inspired legal, literary, and quotidian notions of a deserving self that emerged at the interface of constantly negotiated distributive practices, norms, laws, and theories on the origins and alterability of human difference. Although these conceptualizations of a deserving self have changed from one place to the other and through time, the papers presented at this event also illustrated the remarkable diffusion and longevity of certain strategies of self-fashioning. The workshop thus made clear how important it is to consider different distributive struggles to understand how people's images of themselves have been shaped by varying experiences with and responses to globalization processes.

During the final discussion, the panelists emphasized that more cooperation between specialists of different regions and times who work with different perspectives is indispensable to further theorizing this particular regime of self. This approach is necessary to consider how individuals and groups in various localities related themselves to the expanding early modern states and empires. Moreover, it will help us to explore the debates developing in different localities about the organization of social orders and the possibilities for mobility within them. It also will contribute to a deeper understanding of how the notion of self was fashioned in relation to the political, economic, religious, or natural historical and philosophical ideas through which people saw and sought to give shape to the world. Focusing on these particular social dynamics can thus help us to render visible alternative self-understandings as well as related visions about how the world was or ought to be organized that do not correspond to the imperial, proto-national, or cultural identities that have commonly shaped understandings of the self during this early phase of globalization.

An edited volume with the results of the workshop is being prepared for publication.

Veranstaltungen Freundeskreis Verein Iberoclub

Am Montag, 4. Dezember 2017, 18:15 Uhr - 19:45 Uhr
Universität Bonn, Abteilung für Altamerikanistik
53111 Bonn, Oxfordstr. 15

laden der Ibero-Club gemeinsam mit der VHS Bonn und der Abteilung für Altamerikanistik der Universität zu Bonn herzlich zur Veranstaltung ein: **„Was der Acker so hergibt. Wenn Armut und Wohlstand in Lateinamerika dicht beieinander liegen“**

Vortrag von Dr. TINA BEUCHELT

Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF), Bonn

Zum Thema:

Landwirtschaft in Lateinamerika ist von großen Ungleichheiten geprägt. Bei Kleinbauern und größeren Betrieben kommen unterschiedliche Produktionsweisen zum Tragen, und sie haben unterschiedliche Zugänge zu Land, Technologien, Krediten, Beratung und Saatgut.

Die verschiedenen Betriebsarten ziehen unterschiedliche Risiken und Entwicklungsmöglichkeiten nach sich.

Weitere aktuelle Veranstaltungshinweise in unserer Region finden Sie auf unseren Internetseiten www.iberoclub.de/ Veranstaltungen.

Internationale und interdisziplinäre Seminare des Stipendienwerks Lateinamerika-Deutschland e.V. (ICALA)

Die Zeit der Reformation aus anderem Blickwinkel. Eine lateinamerikanisch-ökumenische Perspektive

28. Juni bis 2. Juli 2017 in Magdeburg

Der Schwerpunkt der von Frau Prof. Dr. Margit Eckholt (Katholische Theologie, Universität Osnabrück/ Vorsitzende Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland e.V.) und Herrn Prof. em. Dr. Johannes Meier (Katholische Theologie, Universität Mainz) in Kooperation des Stipendienwerkes Lateinamerika-Deutschland e.V. (ICALA) und des Instituts für Katholische Theologie der Universität Osnabrück durchgeführten Tagung lag auf dem Thema der Reformation aus einer lateinamerikanischen und ökumenischen Perspektive.

Anliegen war, den Blick auf das Reformationsgedenken auf einen internationalen und weltkirchlichen Horizont hin zu öffnen und im Gespräch zwischen einer Kirchengeschichte in globaler Perspektive und einer interkulturellen systematischen Theologie einen ökumenisch-befreiungstheologischen Horizont zu eröffnen.

XII. internationales und interdisziplinäres Seminar des Stipendienwerkes Lateinamerika-Deutschland e.V. (ICALA)

1968-2018: Religion als Ressource für eine befreiende Entwicklung

50 Jahre nach der 2. Konferenz des lateinamerikanischen Episkopats in Medellín:

Kontinuitäten und Brüche

19. August 2018 bis 23. August 2018

Ort: Pontificia Universidad Javeriana, Bogotá, Kolumbien

Das Fortbildungsseminar wird als internationales und interdisziplinäres Seminar in Kooperation mit der theologischen Fakultät der Pontificia Universidad Javeriana in Bogotá/Kolumbien durchgeführt werden, für Alumni und Alumnae der Universität Osnabrück und anderer deutscher Hochschulen (Tübingen, Mainz, Würzburg, Freiburg, Bielefeld) und von Sonntag, 19. August 2018 bis Donnerstag, den 23. August 2018 stattfinden. Das Thema „Religion als Ressource befreiender Entwicklung. 50 Jahre nach der 2. Konferenz des lateinamerikanischen Episkopats in Medellín: Kontinuitäten und Brüche“ ist bewusst gewählt:

Das Jahr 1968 ist im europäischen Kontext mit der Studentenrevolution in Paris und anderen europäischen Universitätsstädten verbunden und ist in internationaler Perspektive, so auch im lateinamerikanischen Kontext, von vielfältigen neuen sozialen Bewegungen und Aufbrüchen geprägt. Auch für die katholische Kirche in Lateinamerika ist das Jahr 1968 ein Schlüsseljahr: Auf der 2. Generalversammlung des lateinamerikanischen Episkopats in Medellín (1968) hat sich die katholische Kirche zu einer neuen sozialen Akteurin und einer auch weit über kirchliche Kreise hinaus anerkannten Institution im Dienst sozialen Wandels, der Menschenrechte, einer gerechten und armenorientierten Entwicklung und der Friedensarbeit entwickelt. Der Erneuerungsprozess,

den das 2. Vatikanische Konzil (1962-1965) für die katholische Kirche bedeutet hat (verbunden mit Religionsfreiheit, Menschenrechten, ökumenischem und interreligiösem Dialog, neuen Partizipationsstrukturen in der Kirche, der Bedeutung von Laien und sozialen Bewegungen usw.), wurde mit dieser Konferenz im lateinamerikanischen Kontext umgesetzt. Befreiungstheologien, -Philosophien und -Pädagogiken wurden in der Folge dieser Konferenz entwickelt, deren Relevanz für eine gegenwärtige Reflexion auf den Entwicklungsbegriff auf dem Alumni-Fortbildungsseminar in seiner historischen Bedeutung erinnert und seiner auch heute noch aktuellen Relevanz erschlossen werden soll.

Das Seminar reflektiert aus theologischer, philosophischer, sozialwissenschaftlicher und pädagogischer Perspektive den Begriff der „befreienden Entwicklung“ und kann so einen Beitrag zur Klärung der Rolle von Religion im Kontext der Entwicklungsarbeit leisten. Der Blick auf Lateinamerika ist insofern von Relevanz, als mittlerweile über 40% der Katholiken weltweit in Lateinamerika leben. Das hat auch Auswirkungen auf die katholische Kirche und ihre Entwicklungsstrategie in den westlichen Ländern, auch in Deutschland, und muss gerade darum auch von staatlicher und gesellschaftlicher Seite wahrgenommen werden. Die vor 50 Jahren angestoßenen Erneuerungsprozesse im Sinne „befreiender Entwicklung“ und der Stärkung der verschiedenen sozialen Akteure und Akteurinnen sind heute wieder neu zu erschließen.



CALLS FOR PAPERS

iMex XV. México espectral.

Fantasmas y muertos que hablan en la cultura mexicana contemporánea



México Interdisciplinario / Interdisciplinary Mexico

ISSN 2193-9756



Call for Paper: iMex XV. México espectral. Fantasmas y muertos que hablan en la cultura mexicana contemporánea

Editor: Alberto Ribas-Casasayas

- Lenguaje: Inglés/Español
- Entre 5000-6000 palabras (15-18 páginas) formato MLA, resumen/abstract (200 palabras en español e inglés), información bibliográfica, cinco palabras claves
- Fecha de entrega el 31 de julio del 2018
- Contacto: Prof. Dr. Alberto Ribas-Casasayas: aribascasayas@scu.edu; Jun.-Prof. Dr. Yasmin Temelli: yasmin.temelli@rub.de
- [Download CfP \(Español\)](#)
- [Download CfP \(Inglés\)](#)
- [Novedades en iMex](#)

VERÖFFENTLICHUNGEN

Neuerscheinung ADLAF-Tagung 2016



Lateinamerika hat sich in den vergangenen Dekaden grundlegend verändert: Regierungswechsel erfolgten überwiegend auf der Basis von Wahlen, Gewaltkonflikte wurden am Verhandlungstisch beendet, die Ökonomien verzeichneten bis vor kurzem Wachstumsraten, eine neue Mittelschicht entstand, und Armut nahm ab. Gewalt und Ungleichheit bleiben in Lateinamerika aber zentrale Herausforderungen. Trotz großer Unterschiede in der Region und innerhalb der Gesellschaften überschreiten diese Problemlagen oftmals lokale, nationale und regionale Grenzen. Die ADLAF-Tagung 2016 stellte die beiden Phänomene in den Mittelpunkt der Debatte und untersuchte die Zusammenhänge zwischen Gewalt und Ungleichheit in ihren verschiedenen Dimensionen und Repräsentationsformen.

Lesen Sie die Publikation zur ADLAF-Tagung 2016 mit spanischen, portugiesischen und englischen Beiträgen der Panelist_innen sowie einem Vorwort von José Mujica, Senator und ehemaliger Präsident Uruguays, dessen Rede auf der Veranstaltung Sie [hier](#) im Original und in gesamter Länge sowie [hier](#) als kurze Zusammenfassung finden.

<http://library.fes.de/pdf-files/nuso/13823.pdf>

NOMOS-Reihe Studien zu Lateinamerika | Latin America Studies in neuem Gewand und mit neuem Herausgeber*innenkreis



Die Reihe bietet für die deutsche, europäische und international ausgerichtete Lateinamerikaforschung ein Publikationsforum. Sie ist sowohl für herausragende Qualifikationsarbeiten (Dissertationen, Habilitationen) wie auch für Publikationen von renommierten Lateinamerikaforscher*innen gedacht, die aus den akademischen Disziplinen Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichtswissenschaften, Volkswirtschaftslehre, Ethnologie und Geographie kommen.

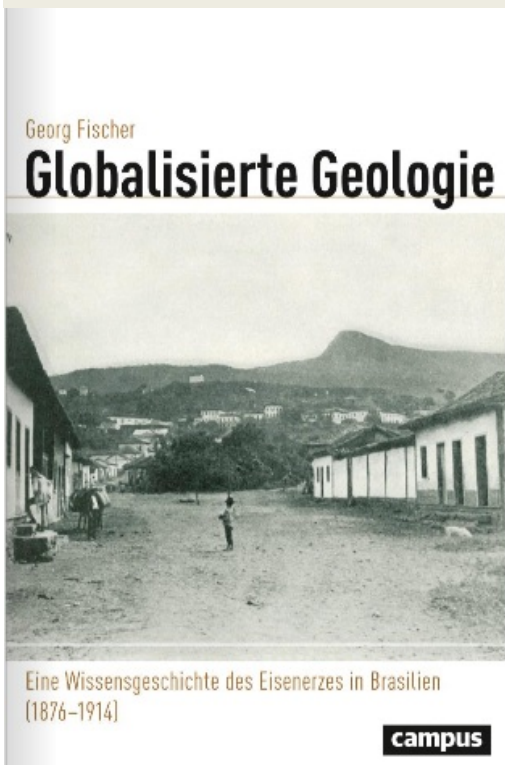
Die Reihe wird herausgegeben von Prof. Dr. Manuela Boatcă, Prof. Dr. Hans-Jürgen Burchardt, Prof. Dr. Olaf Kaltmeier, Prof. Dr. Anika Oettler und Prof. Dr. Stephanie Schütze.

Der aktuelle Band:

Yvonne Franke: Zur politischen Ökonomie des argentinischen Agro-Food-Systems, Baden-Baden: Nomos, Reihe Studien zu Lateinamerika | Latin America Studies, Band 31.

<http://www.nomos-shop.de/Franke-politischen-%C3%96konomie-argentinischen-Agro-Food-Systems/productview.aspx?product=28336>

Neuerscheinung Georg Fischer (LAI Berlin/ Aarhus University Denmark)



Fischer, Georg: Globalisierte Geologie. Eine Wissensgeschichte des Eisenerzes in Brasilien (1876-1914). Frankfurt a.M. 2017, Campus.

Über das Buch:

Am Vorabend des Ersten Weltkriegs galt Brasilien als eines der eisenreichsten Länder der Erde. Damit verbunden war die Wahrnehmung des Landes als strategischer Rohstofflieferant, aber auch als Großmacht der Zukunft. Doch wie kam es zu der Assoziation von Eisenreichtum und Macht? Und wie entstand überhaupt das Wissen über Natur, auf dem derartige Vorstellungen basierten? Georg Fischer untersucht den Bedeutungswandel des Eisens im Kontext der Globalisierung von wissenschaftlichen Praktiken, Industrialisierungsvisionen, materiellen Knappheits-ängsten und der wachsenden Bedeutung technischer Experten in staatlichen Institutionen und transnationalen Investorennetzwerken.

43,00 Euro

http://www.campus.de/buecher-campus-verlag/wissenschaft/geschichte/globalisierte_geologie-14296.html

Neuerscheinung Klaus Bodemer (GIGA Hamburg)

Klaus Bodemer. -Europa y América Latina en la crisis financiera mundial: Quién puede aprender que de quién?, en: Espiral, vol XXIV, Nr. 69, pp.35- 69

www.espiral.cucsh.udg.mx/index.php/EEES/article/view/5211/5852

Neuerscheinungen Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland e.V. / Intercambio Cultural Alemán-Latinoamericano (ICALA)

Beiträge aus dem Kuratorium:

Edwin Claros/Margit Eckholt (Hg.), La interculturalidad: Un desafío actual de alcance internacional. Simposio internacional, Editorial Verbo Divino, Cochabamba 2016

Aufsätze von Margit Eckholt im Zusammenhang der ICALA-Arbeit:

Urbanisierung und Evangelisierung, in: Klara Csiszar / Martin Hochholzer / Markus Lubert / Hubertus Schönemann (Hg.), Mission 21. Das Evangelium in neuen Räumen erschließen, Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2017, 73-88

(K)ein Ende der Mission? - Mission gegen Rassismus und Chauvinismus, in: Sonja Angelika Strube (Hg.), Das Fremde akzeptieren. Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entgegenwirken. Theologische Ansätze, Verlag Herder, Freiburg i.Br. 2017, 87-106

„Die Entdeckung der Anderen“. Reformation und Reform in interkultureller und befreiungstheologischer Perspektive, in: Wolfram Weiße / Fernando Enns (Hg.), Reformation, Aufbruch und Erneuerungsprozesse von Religionen, Waxmann Verlag, Münster / New York 2017

Weltkirche - damals und heute, in: Annette Schavan/Hans Zollner (Hg.), Aggiornamento damals und heute. Perspektiven für die Zukunft, Verlag Herder, Freiburg/Basel/Wien 2017, 122-148

Aus der Macht der Ohnmacht der Liebe „rationale Lösungen für den Dialog“ (Erzbischof Oscar Arnulfo Romero) suchen - die religiösen Ressourcen einer Friedensarbeit, in: Volker Garske/Thomas Nauerth/Anja Niemann (Hg.), Vom Können erzählen. Ein Lesebuch zum Frieden, LIT-Verlag, Berlin 2017, 55-57

„Stimme der Stimmlosen“ - Befreiung im Dienst des Friedens. Neue interkulturelle Dynamiken der Theologie der Befreiung, in: Franz Gmainer-Pranzl, Sandra Lassak, Birgit Weiler (Hg.), Theologie der Befreiung heute: Herausforderungen - Transformationen - Impulse, Verlag Tyrolia, Innsbruck/Wien, 523-546

500 Jahre Reformation (1517-2017) - gemeinsam ein Christusfest feiern? Systematisch-theologische Reflexionen in ökumenischer und internationaler Perspektive, in: Revista Teología y Vida 58 (2017) 61-86

Die Zeit der Reformation aus anderem Blickwinkel, in: AndersOrt - Fachzeitschrift 2017/II, 14-17 (www.gefangnisseelsorge.net)

ZwischenWeltenLeben - Missionarinnen als transkulturelle Akteurinnen. Impulse für eine feministische Missionswissenschaft aus systematisch-theologischer Perspektive, in: ZMR 101 (2017) 46-63

Beiträge von ehemaligen Stipendiaten und Stipendiatinnen:

Ana María Bonet de Viola, Federico Ignacio Viola (Eds.), Repensar el Desarrollo. Aportes en torno a Laudato si`, Grama ediciones, Olivos/Provincia de Buenos Aires 2017

Birgit Weiler, Gut leben - Tajimat Pujút. Prophetische Kritik aus Amazonien im Zeitalter der Globalisierung, Grünewald (Theologie interkulturell Bd. 27), Ostfildern 2017

Erika Aldunate Loza, Geschichte der Verehrung der Jungfrau Maria von Copacabana - auf der Grundlage neuer Quellen. Darstellung aus interkultureller Sicht, LIT-Verlag (Intercambio-Schriftenreihe), Berlin 2017

Fabricio Leonel Forcat, La vida cristiana popular. Su legítima diversidad en la perspectiva de Rafael Tello, Agape Libros, Buenos Aires 2017

Neuerscheinung Stefan Silber (Universität Osnabrück)

Der aktuelle Rundbrief (Nr. 33) der Plattform Theologie der Befreiung ist im Monat Oktober erschienen. Er bietet wieder zahlreiche aktuelle Informationen rund um die lateinamerikanische Theologie der Befreiung und kann auf der folgenden Seite kostenlos heruntergeladen werden (ganz unten):

<https://sites.google.com/site/befreiungstheologie/>

Neuerscheinungen Friedrich-Ebert-Stiftung



Internationale Politikanalyse Chile

Im November 2017 standen in Chile Präsidentschaftswahlen an. Das Land wird sich aller Voraussicht nach bald in die Liste der lateinamerikanischen Länder einreihen, die von konservativen Präsident_innen regiert werden. In Zeiten demokratischer Krisen lohnt sich auch für Europa ein Blick auf das südamerikanische Land: Die Distanz zwischen politischer Elite und den Bürger_innen ist groß, das Misstrauen in politische Institutionen steigt, der Nährboden für Populismus wächst. Die Herausforderungen der künftigen Regierung sowie der politischen Parteien sind daher enorm.

<http://library.fes.de/pdf-files/iez/13835.pdf>

Internationale Politikanalyse Honduras

Am 26. November fanden in Honduras Parlaments- und Präsidentschaftswahlen statt. Die Opposition hat sich erstmals in einem Bündnis, der *Alianza opositora contra la Dictadura*, zusammengeschlossen und könnte die neue Regierung stellen, sofern das Wahlergebnis ähnlich dem von 2013 ausfiele und der *Partido Nacional* (PN) die nichtverfassungsgemäße Wiederwahl des derzeitigen Präsidenten Juan Orlando Hernández nicht gelänge. In der Internationalen Politikanalyse „Die Wahlen 2017 in Honduras“ stellen die Autoren dar, dass ein Sieg der PN die neoliberalen Maßnahmen im Land vertiefe sowie die libertären Projekte weiter salonfähig mache. Die Kriminalisierung und Gewalt gegen Menschenrechtler_innen und Umweltschützer_innen nähmen zu.

<http://library.fes.de/pdf-files/iez/13877.pdf>



STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Praktikumsplatz bei der Friedrich-Ebert-Stiftung

Zur Information: Diese Ausschreibung ist nur für einen begrenzten, FES-nahen Personenkreis gedacht und soll bitte nicht über soziale Medien o. Ä. breit gestreut werden.

Das Berliner Referat Lateinamerika und Karibik der Friedrich-Ebert-Stiftung bietet für das **Frühjahr 2018 (ca. März/April bis Mai/Juni) einen Praktikumsplatz** an.

Das studienbegleitende Praktikum soll zwei bis (bevorzugt) drei Monate dauern (in Vollzeit - 39 Stunden, im Einzelfall ist auch eine Arbeitszeitreduktion möglich, wenn das Studium nach der halben Praktikumszeit wieder beginnt).

Ideal sind hierfür Studierende der Studiengänge Politik-, Sozial- und Regionalwissenschaften nach etwa den ersten vier Semestern mit sehr guten spanischen Sprachkenntnissen und einem Bezug zu Lateinamerika.

Das Praktikum dient der Orientierung im Rahmen des Studiums und umfasst:

- Kennenlernen der Arbeit des Referats Lateinamerika und Karibik (inklusive Referatssitzungen und Referent_innenrunden);
- Heranführen an die Arbeitsweise der Stiftung in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit;
- Kennenlernen der Arbeitslinien der Auslandsbüros;
- Vertiefung der Fach- und Regionalkenntnisse;
- Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen wie Besuchsprogrammen, Fachgesprächen, Hintergrundgesprächen und Podiumsdiskussionen;
- Erarbeitung und Aktualisierung von Fact-Sheets und weiteren Publikationen des Referats.

Die Bewerbungsunterlagen - Motivationsschreiben, Lebenslauf und relevante Zeugnisse (bitte maximal fünf Zeugnisse/Bescheinigungen) sowie die Angabe, wann und wie lange genau ein Praktikum in der FES möglich ist - können **bis zum 21. Januar 2018 per E-Mail an Claudia Freimann claudia.freimann@fes.de** gesandt werden. Interessierte Studierende sollten bitte auch angeben, durch wen sie auf diesen Praktikumsplatz aufmerksam geworden sind.

Impressum

Herausgegeben im Auftrag der ADLAF durch:
Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS)
Marktplatz 7
85072 Eichstätt
Vorsitzender der ADLAF: Prof. Dr. Thomas Fischer
Kontakt:
Tel.: 0049-(08421)-9321249
E-mail: adlaf@ku.de
Internet: <http://www.adlaf.de>

Redaktionelle und technische Bearbeitung: Christiane Hoth